

Politikerbuchung (POB) – Software-Projekt im Rahmen einer zweisemestrigen Projektarbeit im Fach Softwaretechnik bei Prof. Knabe an der TFH, Berlin.

Kurzbeschreibung: Ziel dieser zweisemestrigen Veranstaltung war es ein interaktives Software-System mit Buchungsfunktionalität zu entwickeln. Im ersten Semester fand die Analyse- und Entwurfsphase statt, im darauf folgenden Semester fand dann die Implementierung statt. Unsere Projektgruppe hatte die Idee ein Buchungssystem für Politiker zu entwerfen. Über das System sollen freie Termine einzelner Politiker abrufbar und für div. Veranstaltungen buchbar sein. Zusätzlich gibt es eine Benutzerverwaltung, die durch einen Administrator überwacht wird, sowie eine Schnittstelle zur Pflege neuer bzw. bestehender Termine.

Beteiligte: Icken, Moritz (Ui-Schicht / Anbindung Ui- an Lg-Schicht)
Grybs, Rafael (Db-Anbindung / O/R-Mapping)
Rohde, Helge (Db-Konfiguration / Lg-Schicht)
Schulz, Andreas (Ui-Schicht / Anbindung Ui- an Lg-Schicht)
Sterr, Christian (LgSchicht / Testtreiber)

eingesetzte Techniken:

- Analyse: Rational Rose 2000, Together Control Center 5.5
- Datenbank: MySQL 4.0-max mit Transaktionsunterstützung
- Servlet-Container: Jakarta Tomcat 4.0
- Datenbankanbindung: JDBC; Verwendung eines DbConnection-Pools zur Effizienzsteigerung
- O/R-Mapping: selbst implementiertes O/R-Mapping basierend auf Java-Reflection; Abbildung von Objektattributen auf Db-Spaltennamen erfolgt über ein Property-File
- Geschäftslogik: Entity-Klassen für die Abbildung einzelner Datenbank-Entitäten; Einsatz von List-Klassen für die Abbildung einer Sammlungen von gleichartigen Entitäten; Interfaces für den Zugriff auf die Geschäftslogik aus der Ui-Schicht;
- Oberfläche: Einsatz von JSP in Verbindung mit Taglibs; Taglibs ermöglichen dank Java-Reflection einen generischen Ansatz; Controller-Servlet für die Steuerung der Kommunikation zwischen Oberfläche und den Ui-Klassen

Erfahrungsbericht von Herrn A. Schulz:

Die wichtigste Erfahrung, die ich während des Projekts machen konnte ist der Umgang mit Taglibs, welche eine von mir nicht erwartete Trennung zwischen Java Code und HTML/Javascript Elementen ermöglichen. Dennoch würde ich Taglibs nicht als die Lösung aller Probleme ansehen, da die Nachteile, gerade bei unserem generischen Ansatz, offensichtlich sind. So bezahlt man den Einsatz von selbst definierten Tags, die Reflection benutzen natürlich mit Einbußen bei der Performance und ist an der Oberfläche (JSP's) lange nicht so flexibel wie beim Einsatz normaler Beans via `<jsp:useBean/>`. Als Fazit zum Thema Taglibs lässt sich sagen, dass sie eine sehr komfortable Möglichkeit darstellen Daten aus der Logikschicht in HTML Oberflächen darzustellen und auszuwerten.

Eine weitere wichtige Erfahrung war für mich der Umgang mit OR/Mapping. Obwohl dieser Teil unseres Projektes nicht zu meinem Aufgabenbereich gehörte, habe ich mich dennoch intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Der wichtigste Aspekt hierbei war für mich die praktische Anwendung in unserem Projekt. Ich habe schon vorher die Publikationen von Scott Ambler mit Interesse gelesen, doch wenn ich ehrlich bin nicht wirklich verstanden. Durch unsere Politikerbuchung habe ich inzwischen das Problem der persistenten Speicherung von Objekten in seinen groben Zügen verstanden und werde diese Technik auch in späteren Projekten gerne wieder aufgreifen.

Abschließend möchte ich noch etwas generelles loswerden: Meiner Meinung nach kommt ein solches Projekt zu spät. Ich hätte es begrüßt, wenn man derartige Erfahrungen im Umgang mit der Entwicklung von Software schon in früheren Semestern sammeln könnte. Mir persönlich hat dieses Projekt dennoch viel gebracht und ich würde sagen, endlich mal ein sinnvolles Fach im sonst nicht so ganz gut strukturierten und durchdachten Lehrplan der TFH (meine persönliche Meinung).